

## Praktikumsbericht über meine Zeit in Timișoara (Temeswar), Rumänien

- Praktikumszeitraum: 25. 09. – 20. 10. 2023
- Schule: Liceul Teoretic „Nikolaus Lenau“ Str. Gh. Lazar, nr.2, 300078, Timișoara, Rumänien
- Studiengang: Grundschullehramt mit Hauptfach Deutsch als Zweitsprache  
Semesterferien zwischen 6. und 7. Semester

Nachdem mir ein Kommilitone vom PrimA-Programm erzählte, habe ich mich ursprünglich für Albanien beworben. Da ich dort jedoch nicht genommen wurde, bat man mir einen noch freien Platz in Rumänien an. Ich bin also mehr oder weniger durch Zufall in Temeswar gelandet, zu meinem großen Glück, ich hätte mir keinen besseren Ort für mein Praktikum vorstellen können!

**Angereist** bin ich mit dem Flixbus, was ich allen, die das Fliegen umgehen möchten, durchaus empfehlen kann. Man kann quasi durchfahren, es gibt nur einen kleinen Umstieg eine Stunde vorm Ziel, in Arad.

**Die Lenauschule** ist in vier Gebäude aufgeteilt, die sich alle in der Innenstadt befinden. Zwei davon sind Grundschulen, also von der Klassenstufe 0 (Vorschulklasse) bis zur Klassenstufe 4.

Während meines Praktikums bin ich größtenteils in einer dritten und teils in einer vierten Klasse gewesen, habe aber auch mal einen Tag lang jeweils in einer Vorklasse und einer zweiten Klasse verbracht, konnte viel beobachten, aber auch aktiv mitarbeiten, indem ich den Lehrkräften ausgeholfen habe (z.B. durch Korrekturarbeit), aber natürlich auch selber aktiv war. Meine eigenen Unterrichtsstunden waren meist im Fach Deutsch, das hier in Sprachlehre und Lesen aufgeteilt ist, und eine in Naturkunde. Die Kinder sind von der Vorschulklasse 0 (die hier eine eigene vollwärtige Klassenstufe darstellt) bis einschließlich zur vierten Klasse bei der selben Klassenlehrkraft. Diese unterrichten Rumänisch, Deutsch (Sprache und Lesen), Mathe, Musik, Kunst, Geschichte, Naturkunde und die Fächer „persönliche Entwicklung“ und „Spiel und Bewegung“, welches ab der dritten Klasse immer als letzte Stunde des Tages vorgesehen ist. Für Sport, Englisch und Religion (katholisch oder rumänisch orthodox) sind Fachlehrkräfte zuständig. Außer in Englisch, Rumänisch und orthodoxe Theologie findet der Unterricht auf deutsch statt, je nach Klasse sind die Kinder auch mehr oder weniger bemüht, auch die Gespräche außerhalb der Unterrichtsinhalte auf deutsch zu formulieren. Auch sonst klappt die Kommunikation mit den Kindern relativ gut auf deutsch, wenn ihnen Vokabular fehlt, helfen sie sich teils mit englisch oder fragen andere Kinder, ob sie das Wort auf deutsch kennen. Das Sprachniveau variiert nicht nur zwischen den Klassen, sondern auch innerhalb einer Klasse teils sehr stark.

Einige schulische Gegebenheiten sind etwas ungewöhnlich aus deutscher Sicht, zum Beispiel, dass die Kinder sich mit zwei Fingern melden (wie ein Peace-Zeichen) und die Lehrkräfte mit „Frau“ angesprochen werden.

Auch anders ist, dass es nach jeder Stunde eine 15-20 minütige Pause gibt, aus der die Kinder beim Läuten selbstständig wieder ins Klassenzimmer zurückkommen. Auch sonst wird vieles eher locker gesehen, z.B. sind die exakten Unterrichtszeiten mehr ein Vorschlag, an dem man sich orientieren kann, als eine strikte Vorgabe und Belohnungs- und Bestrafungssysteme, wie in Deutschland üblich, findet man in keinem Klassenzimmer. Auch unterstützende Unterrichtsmaterialien, z.B. Anschauungsmaterial für Mathe, gibt es an der Schule nicht. Außerdem wird die Vorschulklasse als eine eigene Jahrgangsstufe behandelt, das heißt, es gibt bereits Unterricht, der dem der ersten Klasse gleicht, die Buchstaben werden eingeführt und die deutsche Sprache wird gelernt, teils an (wie ich finde) für das Alter recht komplexen Themen, wie der Ernährungspyramide.

Das Gesamtklima an der Schule habe ich als sehr fröhlich und gemeinschaftlich empfunden, die Lehrkräfte waren sehr lieb und hilfsbereit, man ist im Lehrerzimmer mit vielen unterschiedlichen Lehrkräften in Kontakt gekommen, auch wenn der Großteil der Gespräche auf rumänisch stattfinden. Auch die Lehrkräfte, bei denen ich nur einen Tag oder eine Stunde im Unterricht dabei war, haben mir viel über ihren Unterricht erzählt, mir Hefte und Lehrbücher gezeigt und mir alle Fragen beantwortet, die ich zu ihrem Unterricht, der Planung oder der Klasse hatte.

Neben dem Unterricht wurden mir durch die Schule auch unterschiedliche **andere Aktivitäten** angeboten, so habe ich z.B. bei einer Fortbildung für Lehrkräfte teilgenommen, war beim Erntedankfest dabei oder bin mit der vierten Klasse nach Sibiu und zum „Castelul de Lut Valea Zanelor“ gefahren, wofür sich die vier Stunden Hin- und nochmal vier Stunden Rückweg definitiv gelohnt haben! Außer den Orten selber, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind, konnte ich aus dem Bus die tollen Landschaften von Banat und Transsilvanien bestaunen, in denen man von endlosen flachen Landschaften, über Berge und Seen bis hin zu Burgen und kleinen alten Dörfern, mit ihren Holzhütten, altertümlichen landwirtschaftlichen Geräten, Pferdewägen und alten Omis mit bunt gemusterten Kopftüchern, alles finden kann.

In einem der Grundschulgebäude befindet sich im zweiten Stockwerk eine **Jugendherberge**, in der ich ein Zimmer mit Bad für mich hatte, die Kosten für einen Monat betragen 150€. Hier habe ich gleich am Anfang eine andere Lehramtsstudentin aus Paderborn kennengelernt, die wegen ihres Praktikums am Lyzeum in Timișoara war und mit der ich mich super verstanden hab.

**Die Lage der Unterkunft** ist toll, man ist zu Fuß in ca. 5-10 Minuten im Stradtzentrum und somit auch an der Schule und in ca. 5 min kann man in der anderen Richtung unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten erreichen, z.B. Lidl, Kaufland, Penny, dm, etc. Auch mit Parks ist man in der Lage gut ausgestattet: der „Parcul Central Anton von Scudier“ befindet sich quasi direkt vor der Haustür, eine riesige sehr gepflegte Parkanlage mit einer Wasserfontäne, Skulpturen, sowie unzähligen Sitzmöglichkeiten in der Sonne und im Schatten, also perfekt um

die Sonne zu genießen, spazieren zu gehen oder zu lesen. Wenn man in München aufgewachsen ist, darf in einer perfekten Stadt natürlich auch der Fluss nicht fehlen. Auch hiermit ist man versorgt, die Bega fließt mit ihren idyllischen Promenaden mitten durch die Stadt. Wenn man an dieser entlang geht, kommt man an vielen weiteren Parks vorbei, darunter am „Parcul Rozelor“, dem Rosengarten, in dem sich eine Bühne befindet, auf der regelmäßig Konzerte stattfinden.

Damit komme ich auch schon zu meinem nächsten Punkt, den **Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung**. In Temeswar ist grundsätzlich immer was los, Theater, Oper, Kino, Konzerte in den zahlreichen Kirchen, Ausstellungen (draußen sowie drinnen), Festivals aller Art. An den Wochenenden muss man nur über die Plätze in der Stadt oder durch die Parks schlendern und man kommt von einem Konzert zum nächsten, von Pop über Rock und Heavy Metal, bis hin zu Orchestern und barocken Instrumenten, es ist wirklich alles dabei. Die meisten Events sind kostenlos, für ein paar wenige muss man einen geringen Betrag bezahlen. Verstärkt wird das ganze dadurch, dass Temeswar dieses Jahr zur Kulturhauptstadt ernannt wurde (ein Glück für mich), aber auch sonst ist, laut den Lehrkräften, mit denen ich mich darüber unterhalten habe, immer viel los. Um an Informationen zu gelangen, gibt es einerseits Plakate in der Stadt und andererseits kann ich das Touristenbüro gleich neben dem Deutschen Theater sehr empfehlen (in der Verbindungsstraße von Piața Victoriei und Piața Libertății), die Mitarbeiter\*innen sind sehr freundlich und hilfsbereit und sprechen teils sogar deutsch.

**Kleine sonstige Tips**, die vielleicht hilfreich sein könnten:

- ich habe am ersten Tag 50€ in Lei gewechselt, mehr hat es den ganzen Monat nicht gebraucht, weil man wirklich überall mit Karte zahlen kann
- meine persönlichen Lieblingssspots für Essen & Trinken:
  - **Cafa to go**: kleines to-go-Café direkt um die Ecke der Herberge, der Verkäufer war richtig lieb, er hat mir gleich beim ersten Besuch eine Stempelkarte mitgegeben und mir beim nächsten Besuch einen „Great Job“-Sticker geschenkt für meinen (eher kläglichen) Versuch, mein Käffchen auf rumänisch zu bestellen
  - **Profi**: bei den vielen Profi Filialen, die teils auch 24/7 offen haben, kann man sich billig Snacks für zwischendurch kaufen (Hotdogs, Sandwiches, Pizzasstücke etc.)
  - **Miorita**: traditionelles rumänisches Restaurant an der Piața Unirii
  - **friends with benedict**: Café/Restaurant, in dem man Mittags super Rührei, Pancakes etc. essen kann
  - **Bulldog Burger**: Foodtruck (vor dem großen Penny), in dem es echt leckere Burger gibt
  - im Eingangsbereich vom **Kaufland** gibt es auf der rechten Seite eine Bäckerei, in der es super leckere Pizzastücke und manchmal Lángos gibt

Als **Fazit** kann ich sagen: Timișoara ist eine tolle lebhafte Stadt in einem wunderschönen Land. Die Menschen habe ich als freundlich, hilfsbereit und sehr gesprächig wahrgenommen, vom bunten Treiben zu idyllischen ruhigen Orten braucht man nur ein paar Schritte zu gehen und es gibt wahnsinnig viel Schönheit, Kultur und Geschichte zu entdecken. Der Herbst ist eine fantastische Zeit, um hierher zu kommen, die Sonne scheint viel und man kann den Landschaften und Parks zusehen, wie sie nach und nach farbenfroher und herbstlicher werden. Ich hatte eine super schöne Zeit sowohl in, als auch außerhalb der Schule und kann jeder Person, die mit dem Gedanken spielt, ein Praktikum (oder auch einen Urlaub) hier zu machen, vollkommen dazu raten.

**Traut euch und nehmt diese Erfahrung mit!**

*Bericht von Lola Wiedenhöft*

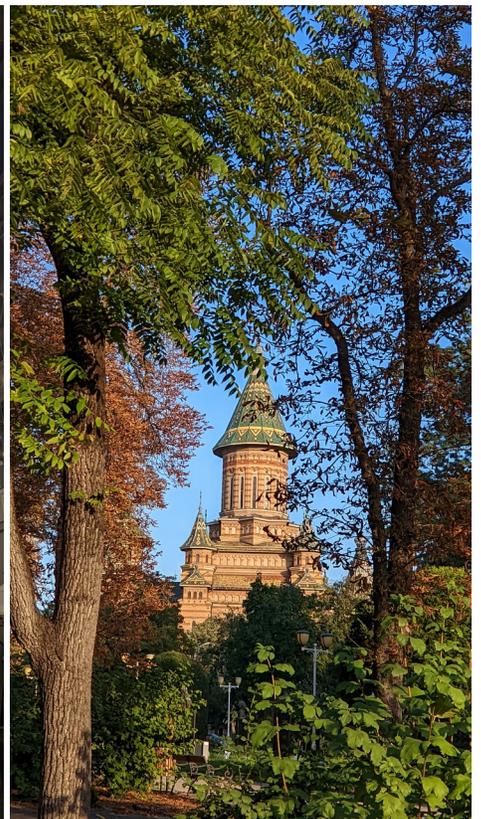
Und zum Abschluss noch ein paar visuelle Eindrücke von meiner Zeit (ein klitzekleiner Einblick, es bräuchte ein ganzes Album, um all die Fotos unterzubringen):



*Markt an der Piața Libertății*



*nächtliche Straße in Timișoara*



*Catedrala Mitropolitană Trei Ierarhi*



Aufführung von Schönbergs „Gurre-Liedern“ (mit 8-stimmigem Chor wow!) im Rosengarten



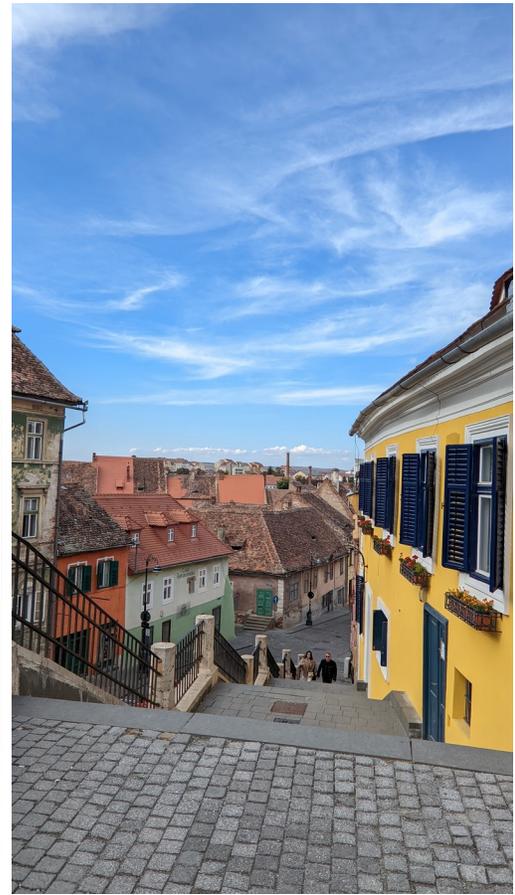
Konzert mit barocken Instrumenten auf der Bega



Eingang des Restaurants „Miorita“



Castelul de Lut Valea Zanelor



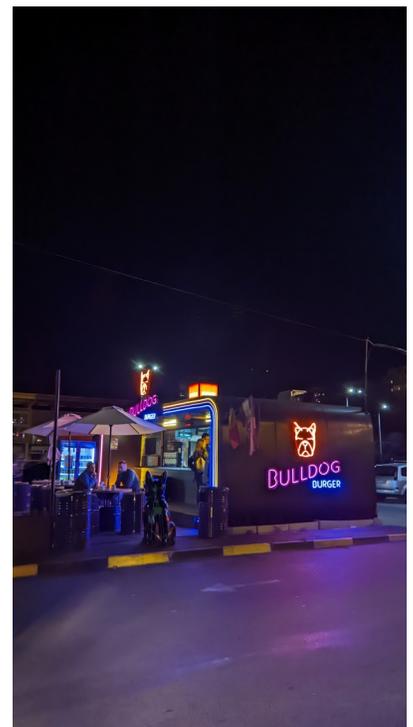
Straße in Sibiu



Straße in Sibiu



Käffchen an der Piața Libertății



Foodtruck „Bulldog Burger“



*Piața Unirii in Abendstimmung*



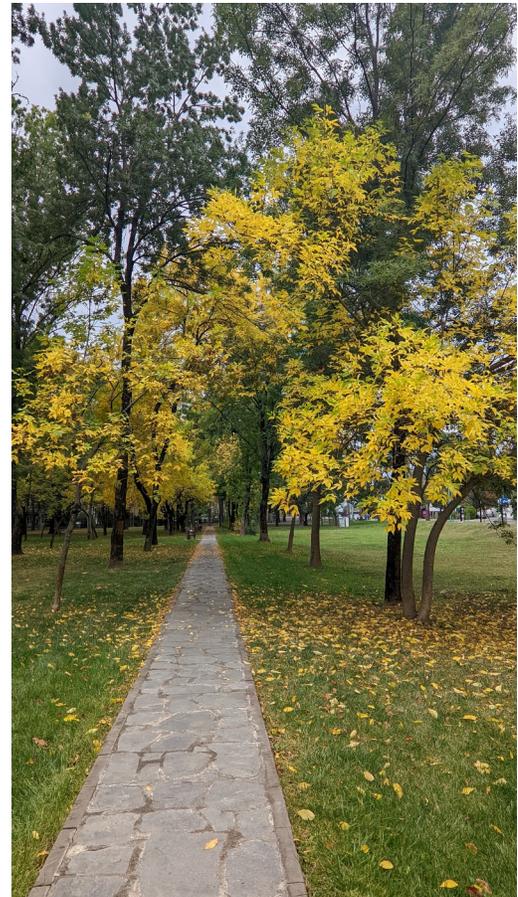
*Straße in Timișoara*



Konzert der rumänischen Band „Bosquito“ an der Piața Libertății



Erntedankfest in der Grundschule



herbstlicher Parcul Central Anton von Scudier